

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
angenommen: In Leipzig in der
Dyck'schen Buchhandlung (Ritters-
straße, schwarzes Brett, im Hinter-
gebäude). In Magdeburg in der
Creuz'schen Buchhandlung (Brei-
tenweg Nr. 156).

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. F. A. Daniel.

N^o 450.

Halle, Sonnabend den 27. September. (Zweite Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Deutschland (Berlin, Köslin, Posen, Wien, Darmstadt, Baden-Baden, Frankfurt a. M.). — Oestreichische Monarchie (Pesth, Mailand). — Großbritannien und Irland (London). — Schweiz (Bern). — Provinzielles (Magdeburg, Weizenfels). — Locales. — Vermischtes. — Handelsnachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 26. September. Der vorgestrigen Vorstellung im Königl. Opernhause wohnte auch auf kurze Zeit der erst an demselben Tage hier angekommene Prinz Wilhelm (Oheim Sr. Majestät des Königs) bei. J. J. M. wurden durch das unerwartete Erscheinen Sr. Königl. Hoheit angenehm überrascht und empfingen den Prinzen in der herzlichsten Weise.

— Mit Bezug auf den Rangstreit, welcher sich zwischen Bayern und Sachsen am Bundestage zu erheben droht, theilt das „C. = B.“ die Stimmordnung für den engeren Rath mit, wie solche früher festgesetzt worden und seit der Reaktivierung des Bundestags streng aufrecht erhalten worden ist. — Die Stimmabgabe geschieht in folgender Ordnung: 1) Oesterreich, 2) Preußen, 3) Bayern, 4) Sachsen, 5) Hannover, 6) Württemberg, 7) Baden, 8) Kurhessen, 9) Großherzogthum Hessen, 10) Holstein, 11) Luxemburg. Nun folgen die Curialstimmen: 12) Sachsen-Weimar, Coburg-Gotha, Meiningen, Altenburg. 13) Braunschweig und Nassau. 14) Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz. 15) Oldenburg, Dessau-Röthen, Bernburg, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt. 16) Nachdem die beiden Hohenzollern an Preußen übergegangen: Liechtenstein, Neuß, Schaumburg-Lippe, Lippe, Waldeck und Hessen-Homburg. 17) Die vier freien Städte. — Obwohl nur von Bundeswegen wiederholt ausgesprochen wurde, daß diese Stimmordnung eine neue Rangordnung nicht begründe, so hat es doch schon in früheren Zeiten an, auf diese Stimmordnung gestützten Rangstreitigkeiten nicht geseht, die in der Bundes-Versammlung selbst mehrfach zur Sprache kamen. Wie oben erwähnt, droht mit Bezug auf den Bund ein neuer Rangstreit zwischen Bayern und Sachsen. Es widerspricht sich Bundesacte und Stimmordnung nun auch gerade in Beziehung auf diese beiden Königreiche, in Art. 6 der Bundesacte wird nämlich Sachsen vor Bayern aufgeführt und so stimmte es auch im Plenum, in der Stimmordnung für den engeren Rath steht Bayern vor Sachsen.

(Sp. 3.)

Köslin. Der hiesige Regierungs-Präsident v. Senden ist an Stelle des Ober-Präsidenten v. Bonin zum Kommissarius bei dem bevorstehenden Pommerschen Provinzial-Landtage ernannt worden.

(D. = 3.)

Posen, den 24. September. Der auf unserm Provinzial-Landtage ausgebrochene Nationalitäts-Konflikt hat sein Ende noch keineswegs erreicht, sondern scheint immer bedeutungsvoller werden zu wollen, nachdem der Deputirte v. Niemojewski nicht bloß darauf angetragen hat, daß der von dem Könige ernannte Landtags-Marschall, Febr. Hiller v. Gärtringen, beseitigt und statt seiner ein beider Landessprachen kundiger Marschall ernannt werde, sondern daß diese Wahl auf einen Polen fallen solle. Darüber sind die deutschen Deputirten, welche doch eine Bevölkerung von circa 600,000 Seelen vertreten, empört, indem viermal hinter einander Landtags-Marschälle polnischer Nationalität fungirt haben, ohne daß von den Deutschen Widerspruch erhoben worden wäre, obgleich die polnische Bevölkerung der Provinz nur etwa 3/4 Millionen Seelen betrage, und die Deutschen wohl ein eben so großes Besizthum repräsentiren als die Polen. Sie sind daher dem Vernehmen nach entschlossen, gegen jede derartige Petition Protest einzulegen. Die Ernennung des Landtags-Marschalls sei eine Prærogative der Krone, und daher jede Reklamation gegen die Person des Erwählten ein gefehltriger Akt, an dem sie sich in keiner Weise betheiligen dürften. Die Konflikte zwischen den Polen und Deutschen scheinen aufs Neue überall und zwar recht grell hervortreten zu wollen, so daß das Gouvernement wohl zu einer gründlichen und nachhaltigen Schlichtung dieses von polnischer Seite wieder in Anregung gebrachten Streits wird schreiten müssen. Die deutsche Sprache ist und muß nun einmal die offizielle Sprache in allen amtlichen Verhandlungen der Provinz bleiben.

(D. A. 3.)

Wien, den 21. September. Die „D. Volkshalle“ erfährt, daß Oskar v. Redwitz einen Ruf an die Wiener Universität erhalten und angenommen habe.

(R. 3.)

Darmstadt, den 23. September. Gestern sind nach einer fast zweimonatlichen Pause die Sitzungen der zweiten Kammer wieder eröffnet worden.

Baden-Baden, den 25. September, 10 Uhr. Der König von Württemberg reist den 26. September von Stuttgart nach dem Haag. (Tel. Dep. d. Pr. 3.)

Frankfurt a. M., den 23. September. In der Sachverständigenkommission wegen der handelspolitischen Angelegenheit wird Preußen durch den Geh. Regierungsrath Delbrück vertreten sein, Bayern durch den Legationsrath Dönniges und Hannover durch den Generalsteuerrath Klenze.

Österreichische Monarchie.

Pesth, den 18. September. Die Ernennung des Erzherzogs Albrecht zum Civil- und Militär-Gouverneur des „Königreichs“ Ungarn hat hier eine sehr gute Aufnahme gefunden. Schon der Umstand, das Ungarn in dem a. h. Ernennungs-Decret nicht mehr als „Kronland“, sondern als „Königreich“ bezeichnet ist, gilt Vielen als ein günstiges Prognostikon für die künftige Stellung des Landes. (C. Bl. a. B.)

Mailand, den 23. September. Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich haben in Begleitung des Großherzogs und Erb-großherzogs von Toskana, sowie des Herzogs von Modena die Stadt Mailand gestern mit einem abermaligen Besuche beehrt und wurden von der sehr zahlreichen versammelten Volksmasse mit Jubelruf begrüßt. Heute besichtigten seine Majestät die Flotille auf dem Compo-See. (Tel. Dep. d. Pr. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, den 23. September. Ein Sonntagsblatt theilt, angeblich aus guter Quelle, Lord J. Russell's Plan zur neuen Parlaments-Reform mit. Danach sollen alle die, welche jährlich 15 L. (105 Thaler) Steuern oder Abgaben zahlen, als Wähler hinzutreten. Wenn die Zahl solcher Wähler in einem Bezirk oder einer Pfarrei eine gewisse, noch näher anzugebende Höhe erreichen sollte, so soll ein derartiger Bezirk (wie Kennington, St. Pancras etc.) ein Unterhaus-Mitglied wählen. Ferner sollen alle Abstimmungen in Wahlcollegien, nach französischem Vorbilde, erfolgen. Das Wahlrecht der 40-Schilling-Freifassen soll aufhören. Dieser Entwurf wird wohl noch Aenderungen erfahren.

Schweiz.

Bern, den 20. September. Die stärkste Opposition gegen die conservative Regierung unseres Kantons geht vom Seelande aus. Dieser Bezirk fühlt sich am meisten vorgeschritten, weil er an einer großen Heerstraße liegt, weil seine Hauptbevölkerung außer den Gewerbetreibenden aus Weinbauern besteht, weil aus seinen beiden Hauptorten, Biel und Nidau, die einflussreichsten Staatsmänner der Neuzeit, Blösch, Stämpfli, Ochsenbein, Funk, Dr. Schneider etc. hervorgegangen sind. Auf diesem kleinen Raume erscheinen drei Zeitungen. Die Seeländer sind ihrer großen Mehrheit nach radical, wie das die jüngste Versammlung der Gemeindeauschüsse in Narberg (etwa 60 radicale Stimmen gegen 30 conservative) bewiesen hat; und sie zählen nicht zur feinsten Sorte; denn als der Regierungspräsident die betreffende Sitzung mit einer Minorität fortsetzen wollte, wurde er durch Hundegebell, welches die Opposition mit Virtuosität anstellte, unterbrochen. Stämpfli ist vom Seeland in den großen Rath gewählt. Darin liegt wieder ein neues Agitationsmittel. „Er ist unentbehrlich im eben einberufenen großen Rath“, heißt es unter der Menge, und ein Petitions-

sturm verlangt, daß er während der Sitzungen des gesetzgebenden Körpers seiner Gast entledigt sei. Das setzt Regierung und Obergericht in Verlegenheit; was sie auch thun mögen, wird ihnen übel ausgelegt, man wird entweder über Renitenz gegen den Volkswillen schreien, oder über die Schwäche jubeln. Im Ueberflusse ist im Schooße der Regierung selbst, bezüglich des geistlichen Hirtenbriefs über die strenge Sonntagsfeier, ein Schisma ausgebrochen; Blösch wollte denselben sofort veröffentlichen, blieb aber gegen seine Kollegen, die Revision oder Aufschub verlangten, in Minderzahl. Dem verhafteten Stämpfli hat Bundesrath Druey in ziemlich ostentativer Weise einen Besuch abgestattet. Vorgestern erschien der offizielle Wahlmodus für die nächstkünftigen Nationalrathswahlen. Nach der neuesten Volkszählung der Eidgenossenschaft (2,390,116) bestimmt er 120 Mitglieder, wovon auf Bern 23, Zürich 13, Argau 10, Waadt 10, St. Gallen 8, Luzern 7, Tessin 6, Freiburg 5, Graubünden, Thurgau, Wallis und Neuchâtel je 4, Solothurn und Genf je 3, die übrigen kleinern Kantone je 2 und 1 kommen. Die gesammte Schweiz scheidet sich dabei in 49 Wahlbezirke, darunter der Kanton Bern 6, wovon das Seeland 4 Räte von den 23 wählt, also eben so viele als die Kantone Uri, Zug und beide Unterwalden zusammen.

(Fr. D.-P.-A.-3.)

Provinzielles.

Magdeburg, den 25. September. Unser verehrter Kommandant, Herr Oberst v. Herrmann, ist zum General und Brigade-Kommandeur in Trier befördert worden, und wird uns nächstens verlassen. Wir würden diese Veränderung beklagen, wenn uns durch die Allerhöchste Anerkennung dieses achtbaren und dem Vaterlande so nützlichen Offiziers nicht eine eben so große Freude bereicht würde. Ernst und umsichtsvoll war er Allen zugänglich, und nimmt er den Dank der Stadt mit sich. Möge er unsern herzlichsten Abschiedsgruß freundlich entgegen nehmen. Der Herr General v. Schlegel aus Posen wird an seine hiesige Stelle treten. (M. G.)

Der Superintendent und Oberpfarrer zu Weiffenfels, Herr M. Seydenreich, ist von der theologischen Facultät zu Leipzig zum Doctor der Theologie ernannt worden.

Locales.

Halle, den 26. September. Nach der „N. S. Z.“ ist das Protokollbuch der Freien Gemeinde dem Schriftführer deshalb so schnell zurückgegeben (vergl. Nr. 443 d. Cour.), weil seit dem Jahre 1847 Nichts in dasselbe eingetragen war.

Bermischtes.

— Probe von Industrie im Glaspalast zu London. — Während ich an einem Freitage, wo die Reicheren vorzugsweise den Glaspalast besuchen, an einer noblen Dame vorübergehe, nimmt ein Gentleman ihr anscheinend Etwas mit dem Daumen und Zeigefinger vom Schawl: „Entschuldigen Sie, Mylady, was haben Sie da?“ Mylady erschrickt — er zeigt ihr eine Wanze, die er auf den Boden wirft und zertritt, während sie verbindlichst dankt und sich in Vermuthungen ergethet, woher sie dieselbe bekommen, und schon ihre ganze Haushaltung im Geiste von Wanzen infiziert sieht. — Die Sache hat Mylady so affizirt, daß sie nothwendig in eine der Restaurationen gehen muß, ein Glas Eis zu essen. Sie fühlt sich wunderbar erquickt; ihr durch die Verlegenheit entstandenes Schauffement ist fast beiseitigt; — sie will bezahlen; greift in die Tasche nach der Portemonnaie, und Portemonnaie ist verschwunden! Der Gau-

dieb hat ihre Wanzen-Verlegenheit benutzt, ihr dieselbe zu stützen. Mylady ruft aber sofort einen der Hunderte von Polizeimännern herbei, die dort ohne alles Aufsehen still umherwandeln, und theilt ihm die Sache mit; — in fünf Minuten ist der Vorfall ihnen Allen bekannt; nach 25 Minuten macht unser Industrie-Ritter die obige Prozedur mit einer anderen Dame, der Polizeimann faßt ihn, führt ihn auf die Seite, leert seine Taschen und findet bereits 9 Stück Portemonnaies im Werthe von etwa 100 Pfd. Sterling, die alle auf ähnliche Weise erworben sind. Und diese neun Börsen hatten nur einen Aufwand von neun Wanzen gekostet, indem aus einem ebenfalls vorgefundenen feinen gedrehtesten Büchsen von Pflaumenbaumholz zu jedem neuen Experimente nur ein Exemplar hervorgeholt und zwischen die beiden vordersten Finger genommen war. Der Schelm hatte aber den Druck mit den bereits bewanzten Fingerspitzen so natürlich gemacht, daß keine der befohlenen Damen auch nur auf den Gedanken gekommen war, getäuscht worden zu sein.

Meteorologische Beobachtungen.

25. September.	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	334,3 Par. L.	333,5 Par. L.	332,4 Par. L.	333,4 Par. L.
Luftwärme . .	9,1 G. Am.	12,2 G. Am.	10,1 G. Am.	10,5 G. Am.
Wetter	heiter.	trübe.	zieml. heiter.	zieml. heiter.
Wind	NW.	ND.	ND.	ND.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 25. September Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 6 Zoll.
am 26. September Morgens 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 25. September,
am alten Pegel Nr. 4 und 4 Zoll, am neuen Pegel 9 Fuß 2 Zoll.

**Handels-Nachrichten.
Getreidepreise.**

Berlin, den 25. September.

Weizen loco u. Lu. 54—58	pr. Nov./Dez.	10½ B. ¼ G.
Roggen do. do. 47 à 50	pr. Jan./Febr.	10½ B. ¼ G.
82. pr. Sept./Oct. 46 à ½ bz. u. G. ¾ B.	pr. Febr./März	10½ B. ¼ G.
pr. Oct./Nov. do. do.	Leinöl loco	12 B.
pr. Frühjahr 46½ à 47 bz.	Rappö	63 à 64
Erbsen, Kochwaare 38—40	Rübsen	61 à 62
Futterwaare 36—38	Spiritus loco o. F.	20 B. 19½ G.
Hafer loco u. Lu. 23—26	do. mit Faß	19½ bz.
Gerste, große, loco 30—32	pr. Sept./Oct.	19½ B. 19 bz. u. G.
Rübböl loco 10½ B. 10 G.	pr. Oct./Nov.	19 B. 18½ bz. u. G.
pr. Sept./Oct. 10½ B. 10 G.	pr. April/Mai	20½ B. 20 G. 19½ à
pr. Oct./Nov. 10½ B. ¾ G.		20½ bz.

Roggen und Spiritus erfuhren eine weitere namhafte Steigerung. Rübböl stiller.

Halle, den 26. September.

Die hiesigen Getreidepreise haben in letzten Tagen, angeregt durch höhere Notirungen von Auswärts, sich nicht allein behauptet, sie sind selbst etwas höher gegangen, wozu auch die anhaltende Frage nach Weizen, Roggen und Gerste zur Ausfuhr mit beitrug.

Weizen 54—58 Thlr. Roggen 52—54 Thlr. Gerste 34—36 Thlr. Hafer 24—26 Thlr. bezahlt. Rübböl à 10½ Thlr. mehr Kauflust.

Ueber stärkeres Faulen der Kartoffeln klagt man auch hier mehr als früher.

Feine Stärke 6½—¾ Thlr.	Anis 20 Thlr.
Gries 5½ =	Mohn 5 =
Kartoffelmehl 5½ =	Pflaumen fehlen.
Fadennudeln 5½ =	Wau 3½ =
Rümmel 6½—7 =	Hanfsaat 4 =
Fenchel 9½ =	Scharte 2½ =

Stärke geht täglich höher, als Folge des steigenden Weizenpreises; dabei sind die Vorräthe sehr knapp, während das ungünstige Wetter zum Trocknen die Fabrikation hemmt; von Rümmel kommt wenig zum Verkauf; die Fenchelpflanzen leiden außerordentlich durch ungünstige Witterung; es ist eine geringe Erndte zu erwarten.

Magdeburg, den 25. September. (Nach Wispeln.)

Weizen 47 — 52 Thlr.	Gerste 29 — 31 Thlr.
Roggen 49 — 50 =	Hafer 19 — 22 =

Kartoffel-Spiritus, die 14,400 %, Tralles 25½—26 Thlr.

Nordhausen, den 23. September.

Weizen 2 Thlr. 5 Sgr. bis 2 Thlr. 12 Sgr.
Roggen 2 = 4 = bis 2 = 8 =
Gerste 1 = 8 = bis 1 = 16 =
Hafer — = 22 = bis 1 = 4 =
Linse — = — = bis — = — =
Erbsen — = — = bis — = — =
Bohnen — = — = bis — = — =
Wicken — = — = bis — = — =

Winterfamen — Thlr. — Sgr. bis — Thlr. — Sgr. Leinsamen 2 Thlr. — Sgr. bis 2 Thlr. 5 Sgr. Rübböl pr. Str. 10 Thlr. 22½ Sgr. Leinöl pr. Str. 12 Thlr. — Sgr. Rübbekuchen pr. Schock 1 Thlr. 5 Sgr. Leinkuchen pr. Schock 1 Thlr. 15 Sgr. Reiner Frucht-Branntwein pr. Schoft (180 Quart) 24 Thlr. bis 25 Thlr.

Breslau, den 25. September, 1 Uhr 8 Min. Nachm. Getreidepreise: Weizen, weißer 53—66 Sgr., do. gelber 55—64 Sgr. Roggen 49—56 Sgr. Gerste 33—38 Sgr. Hafer 22—25 Sgr.

Stettin, den 25. September, 1 Uhr 48 Min. Nachmittags. Roggen 47, 47½ bz., September, September/October desgleichen, Frühjahr 47½, 49 bz. Rübböl unverändert. Spiritus fest, Frühjahr 18 bz.

Hamburg, den 25. September, 2 Uhr 47 Min. Nachmittags. Roggen unverändert. Kaffee wenig am Markt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. September.

	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
Preuß. freiw. Anl.	5	103½	102½	Grh. Pos. Pfdbr.	3½	94¼	94¼
do. St.-Anl. v. 50.	4½	—	102½	Dstprf. Pfandbrf.	3½	—	—
St. Schuldsch.	3½	88½	88½	Pomm. Pfandbr.	3½	97½	—
D.-Deichb.-Dbl.	4½	—	—	Kur- u. Am. do.	3½	97½	97
Seehbl. Pr.-Sch.	—	—	—	Schleßische do.	3½	—	—
Kur- und Reum.	—	—	—	do. L. B. gar. do.	3½	—	—
Schuldversch.	3½	—	85½	Preuß. Rentenbr.	4	100¼	99½
Brl. Stadtbl.	5	104	—	Pr. Bl. = A. = Sch.	—	—	97
do. do.	3½	—	—	Friedrichsd'or	—	13¾	13¾
Wstpr. Pfandbr.	3½	94¼	—	And. Gld. à 5 thlr.	—	9¼	9¼
Großh. Pos. do.	4	—	102½	Disconto	—	—	—

Eisenbahn-Actien.

	Pr. Cour.	Pr. Cour.	Pr. Cour.
	Brf.	Gld.	Brf. Gld.
Aachen-Düsseldorfer	4	85½	84½
Bergisch-Märkische	—	—	—
do. Prior.	5	—	—
Berl.-Anh. Lit. A. u. B.	—	111½	—
do. Prior.	4	—	—
Berlin-Hamburger	—	100½	99½
do. Prior.	4½	—	—
do. do. II. Em.	4½	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeburger	—	75½	74½
do. Prior.-Dbl.	4	—	—
do. do.	5	103	—
do. do. Lit. D.	5	102½	—
Berlin-Stettiner	—	124½	—
do. Prior.-Dbl.	5	—	—
Cöln-Mindener	3½	107½	106½
do. Prior.-Dbl.	4½	103½	—
do. do. II. Em.	5	104½	—
Düsseldorfer-Elsfelder	—	—	—
do. Prior.	4	—	—
do. Prior.	5	—	—
Magdeb.-Halberstädter	—	—	—
Magdeb.-Wittenberge	4	69½	—
do. Prior.	5	—	—
Riederschles.-Märkische	3½	93½	92½
do. Prior.	4	—	97½
do. Prior. III. Ser.	4½	102	—
do. Prior. IV. Ser.	5	—	—
Oberschlesische Lit. A.	—	135½	—
do. Prior.	4	—	—
do. Lit. B.	3½	—	121
Prinz-B. (St.-Bohw.)	—	—	—
do. Prior.	5	—	—
do. II. Serie	5	—	—
Rheinische	—	65	64
do. (Stamm) Prior.	4	—	—
do. Prior.-Dbl.	4	—	—
do. vom Staat gar.	3½	—	—
Ruhrort-Crefeld-Kreis	—	—	—
Gladbacher	3½	—	—
do. Prior.	4½	—	—
Stargard-Posen	3½	87½	—
Thüringer	—	77	—
do. Prior.-Dbl.	4½	101½	—
Wilhelmsbahn (Cosel-Derberg.)	—	—	—
do. Prior.	5	—	—

Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.	Stief.	Brief.	Gelb.	Gem.
Östhen-Bernburger	2½	—	—	—
Krakau-Oberschlesische	4	82½	—	—
Niel-Altona	4	109½	108½	—
Mecklenburger	—	34	33	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	36½	35½	—
Saraskoe-Selo	—	—	—	—
Ausländische Prioritäts-Actien.				
Krakau-Oberschlesische	4	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	100½	—	—
Rassen-Vereins-Bank-Actien				
	4	108	—	—

Hamburg, den 23. September. Weizen blieb bei kleinem Vorrath fest, Umlag unbedeutend. Roggen etwas stiller, Preise jedoch nicht niedriger. Gerste gut preishaltend, bedingt ab Dänemark für 110—111 pfd. 6 Mark Seco. pr. Tonne. Hafer stille, ab Dänemark vergebens auf 5 Mark Seco. pr. Tonne gehalten. Rappsaat fest, ab Westküste 111 à 113 Thlr. Seco, ab Ostküste 107 à 108 Thlr. Seco. pr. Last.

Wollberichte.

Breslau, den 24. September. Auch in dieser Woche waren bei enormen Zufuhren die Umsätze sehr schwach und sind wiederum nur circa 150 Ctr. aus dem Markt genommen worden. Man zahlte für schlesische Einspur von 72 à 76 Thlr., für dergleichen gebündelte Sterblinge von 62 à 66 Thlr., für hochfeine 73 Thlr., für Locken und Strüden von 49 à 55 Thlr. und für kleine Wollfäden schlesische Lammwolle von 75 à 80 Thlr. Bis jetzt haben wir circa 83,000 Ctr. auf unsern Lägern.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.

Aufwärts: den 25. September. F. Stöbleke, Steinkohlen, von Hamburg nach Stadtm. Magdeburg. — Compt. R. S. Schiff., Brennholz, von Rathenow nach Stadtm. Magdeburg. — J. Schreiber, Stabsholz, von Magdeburg nach Bernburg. — L. Duvinage, Güter, von Bernburg nach Halle. — E. Gerber, Roheisen, von Magdeburg nach Weifen. — E. Schönberg, Roggen, von Stettin nach Halle. — E. Schmidt, desgl.

Niederwärts: den 25. September. A. Laube, frisches Obst, von Aufsig nach Berlin. — A. Rösemann, Schiefersteine, von Naumburg nach Berlin. — F. Andreae, Chemische Fabrikate, von Schönebeck nach Magdeburg. — G. Günther, Kartoffeln, von Frohe nach Berlin. — J. Quandt, 3 Rähne, Sandsteine, von Schandau nach Haaburg.

Magdeburg, den 25. September 1851.

Königliches Schloßen-Amt. Haase.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Auguste Krahnert und Friedrich Fiedler (Eisleben und Nebra a./M.)

Geboren: Kreisgerichtsrath Gofler, ein Sohn (Eisleben). — J. F. Kreyenberg, eine Tochter (Bismark). — August Bode, ein Sohn (Groß-Discherleben).

Gestorben: Hr. Reddersen, eine Tochter Marie (Nordhausen). — Emilie Rosenbrock (Salzwedel).

Bekanntmachungen.

Zur Theilnahme an der

achten Wanderversammlung thüringischer Landwirthe

in

Pörsneck

am 13. und 14. Oktober 1851

werden alle Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft hiermit ergebenst eingeladen. Die erste Sitzung wird Montag den 13. Oktober früh um 9 Uhr eröffnet werden. Die Geschäfte des Vorstandes werden führen der Herr Landrath v. Breitenbach auf Ludwigshof, Herr Oberbürgermeister Diez zu Pörsneck, Herr Oberamtmann Geyer zu Saalfeld, Herr Gutsbesitzer Hoffmann zu Steudach und der Unterzeichnete. Das Programm wird in herkömmlicher Weise vertheilt werden. Auch kann man sich zur Erlangung desselben an einen der Vorsteher wenden.

Jena, im Juli 1851.

Friedrich G. Schulze.

Circus gymnasticus in Halle,

auf der neuen Promenade am Frankensplatze.

Sonntag, den 28. und Montag, den 29. September, wird W. Kolter die Ehre haben, mit seiner zahlreichen akrobatischen, Seil-, Ballettänzer- und Gymnastiker-Gesellschaft die ersten Vorstellungen zu geben. Der Circus ist auf das Bequemste eingerichtet. Die Anschlagzettel besagen das Nähere.

Es wünscht noch Jemand am Lesen der „Neuen Preuß. Zeitung“, so wie am „Waisenhause-Courier“ Theil zu nehmen. Offerten sind abzugeben: Taubengasse, Nr. 1768, 1 Treppe hoch

Wachs-Lichtbilder

in schönster Auswahl sind stets vorräthig in der Buchhandlung von

F. Kuhnt in Eisleben.

(Druck der Waisenhause-Buchdruckerei.)

Ein Mittelgasthof

nebst Ausspannung, im besten Theile Berlins, erweislich gut rentirend, durch Miethsertrag für andere Wohnungen gesichert, kann Familienverhältnisse halber gegen eine baare Anzahlung von mindestens 3000 à 4000 Thlr. sofort verkauft und übergeben, oder auch bei Anzahlung von 2000 Thlr. netto gegen eine in gutem Stande befindliche, nicht zu verschuldete ländliche Besitzung vertauscht werden.

Auf frankirte Schreiben erfolgt sofort genaueste Auskunft durch L. Kersten, Krausenstraße, Nr. 6 in Berlin.

Blauen Vitriol zum Anmachen des Saamenweizens empfiehlt E. L. Helm.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 28. September,
zur Eröffnung der Bühne:

Der Maurer u. der Schlosser.

Romische Oper mit Tanz in 3 Akten.
Musik von Auber.